Mitteilungsblatt 2022

Rebbaumuseum am Bielersee
«HOF»
Ligerz

Agenda 2022

So 24. April 2022	**Hoffest zur Saisoneröffnung mit Gottesdienst**
Di 14. Juni 2022	**Mitgliederversammlung des Vereins Rebbaumuseum am Bielersee**
24. April | 26. Juni | 28. August 2022	**Öffentliche Führungen durch die Ausstellung «Vielfalt der Rebsorten»** jeweils sonntags 14.30 h (für Vereinsmitglieder gratis)
Sa/So 30. April/1. Mai 2022	Tag der offenen Weinkeller
Sa/So 21./22. Mai 2022	Schafiser Wyprob
Sa/So 17./18. September 2022	Ligerzer Läset-Sunntige
Sa/So 24./25. September 2022	Ligerzer Läset-Sunntige
So 30. Oktober 2022	**Finissage der Sonderausstellung Saisonschluss**

Öffnungszeiten

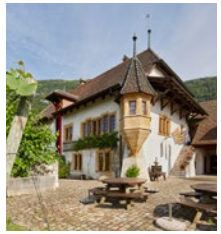
Das Museum ist vom Mai bis Ende Oktober 2022 jeweils Samstag und Sonntag von 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Für angemeldete Gruppen, für Führungen und Degustationen, Anlässe jeglicher Art sowie Vermietungen von Kellerräumlichkeiten und Sälen steht das Museum das ganze Jahr zur Verfügung.

Auskunft und Reservation
Judith Kaltenrieder, Leiterin der Reservationsstelle
Tel. 032 315 21 32 (Di bis Do 9–11 Uhr)
Fax 032 315 72 78
E-Mail info@rebbaumuseum.ch
www.rebbaumuseum.ch
www.musee-de-la-vigne.ch

Impressum
Redaktion: Heidi Lüdi Pfister
Gestaltung: Reto Wahli
Druck: Matthias Grimm | www.buchbindereigrimm.ch
Titelbild: Tafeln aus Göthe's Atlas der werthvollsten Traubensorten, 1874–76

Liebe Freunde des Rebbaumuseums



Liebe Freunde und Freundinnen des Rebbaumuseums

Unser Museum ist im Spannungsfeld von Qualität und Quantität. Eine Diskussion, die auch den Winzern bestens bekannt ist. Für die Qualität gibt es ganze Kataloge von Kriterien, Checks und musealen Standards: Wie sollte eine Ausstellung aussehen, wie sollte museale Vermittlungsarbeit geleistet werden, wie kann die Qualität einer musealen Sammlung erhöht werden? Was interessiert die fremden, aber auch die einheimischen Museumsbesucher?

Quantitativ oder beinhart messbar sind die Publikumszahlen: wie viele Einzeleintritte, wie viele Gruppenbesuche und wie viele Vermietungen hatten wir während eines (Corona-)Museumsjahres? Aber die Besucherzahlen sagen nur wenig über die geleistete Arbeit aus und bilden nicht die Hälfte dessen ab, was neben den Ausstellungen zur Museumsarbeit hinter den Kulissen gehört: Mit einem frisch zusammengesetzten Vereinsvorstand starten wir in die Saison 2022: auf dass alle Q's auf ihre Rechnung kommen.

Wir freuen uns auf das Hoffest, das im letzten Jahr ausfallen musste, eröffnen eine neue Sonderausstellung zur Vielfalt der Rebsorten (auf den folgenden Seiten mehr davon) und freuen uns, spezielle Führungen für Vereinsmitglieder und andere interessierte Museumsbesuchende anzubieten.

Wir laden Sie an dieser Stelle herzlich zum Hoffest und zur Eröffnung der neuen Sonderausstellung ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Vorstand

«Vielfalt der Rebsorten»

Neue Ausstellung

Die Bielerseeregion ist für den Anbau von Gutedel/Chasselas bekannt. Während rund 100 Jahren wurde in unserer Region hauptsächlich diese einheimische Rebsorte kultiviert. Heute umfasst der Sortenkatalog der Rebgesellschaft Bielersee 70 weisse und rote Rebsorten.

Das Aufkommen des Echten und Falschen Mehltaus sowie das Einschleppen der Reblaus Ende des 19. Jahrhunderts führten dazu, dass nur noch auf amerikanische Unterlagen aufgepropfte Rebstöcke angesetzt werden durften. Die in den Rebschulen und Versuchsanstalten gezogenen Rebstöcke zeigten eine hohe natürliche Resistenz gegenüber dem Schädling und den Rebkrankeiten. Alte wurzelechte Rebsorten (weiterhin) anzubauen war verboten, der Rebsortenbestand veränderte sich vollständig.

Erst das 1996 in Kraft gesetzte Bernische Rebbaugesetz überlies dem Winzer die (fast) freie Sortenwahl. Trotzdem bleiben Chasselas und Pinot noir weiterhin die Hauptsorten am Bielersee mit rund 2/3 Drittel der Anbaufläche von rund 220 ha. Und obwohl in der Zwischenzeit der Pinot noir die grösste Fläche beansprucht, gibt es mit 54 % mehr Weiss- als Rotweinparzellen in unserer Region.

Heute verfügt jeder Weinproduzent über eine Vielzahl von Traubensorten und das Weinangebot jedes Winzers ist vielfältig geworden. Es werden sowohl alte, aus anderen Weinländern bekannte Sorten, wie auch Neuzüchtungen neu in unserer Region angepflanzt. Bei den neuen Sorten handelt es sich oft um interspezifische oder pilzwiderstandsfähige Hybride. Gegenüber Pilzkrankheiten resistente Sorten sind in der Schweiz besonders gefragt. PIWI-Sorten haben aber oft ein anderes Aroma als die traditionellen Vitis vinifera-Rebsorten und setzen sich deshalb nur langsam durch. Trotzdem wird sich der Anteil noch erhöhen: viele Betriebe stellen zur Zeit auf biologischen Anbau um und wählen bei Neuanpflanzungen Sorten, die möglichst wenig Spritzmittel zum Schutz benötigen.

Sortenkatalog

Der sog. Sortenkatalog der Rebgesellschaft Bielersee umfasst 70 Traubensorten, davon sind 30 weisse und 40 rote Sorten aufgeführt. Von diesen im Sortenkatalog aufgeführten Cépages sind 13 Sorten

empfohlen, 57 weitere Sorten erlaubt. Damit sind nur Rebsorten und nicht Weine gemeint. Aus einer einzigen Traubensorte können ja im Keller verschiedenste und vielfältige Weine vinifiziert werden: Süssdrucke, im Barrique gereifte Weine, sortenreine Weine und Assemblagen – die Möglichkeiten sind vielfältig. Gemäss José Vouillamoz (Schweizer Rebsorten, 2018) werden in der Schweiz mindestens 252 Rebsorten angebaut, 168 unter der kontrollierten Ursprungsbezeichnung AOC. Weltweit existieren aber bis 10000 Rebsorten, manche Schätzungen gehen bis zu 20000 Sorten, inkl. rund 5000 Hybride. Klone, also genetisch identische Sorten, sind hier nicht mitgezählt.

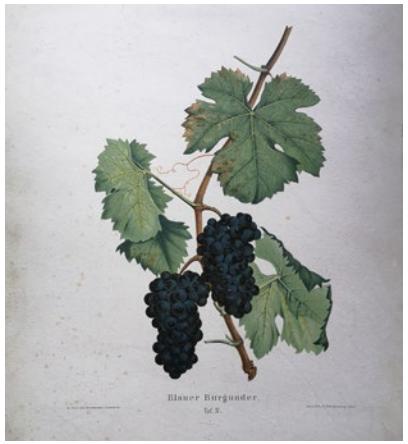
Ampelografie

Rebsorten werden nicht über den Wein, sondern über die Beschreibung des Weinstocks bestimmt. Diese Wissenschaft ist die Ampelografie (von griechisch ámpelos = Weinstock und gráphein = schreiben). Die Rebstöcke werden verglichen, Form und Farbe der Blätter, Trauben und Beeren beschrieben.

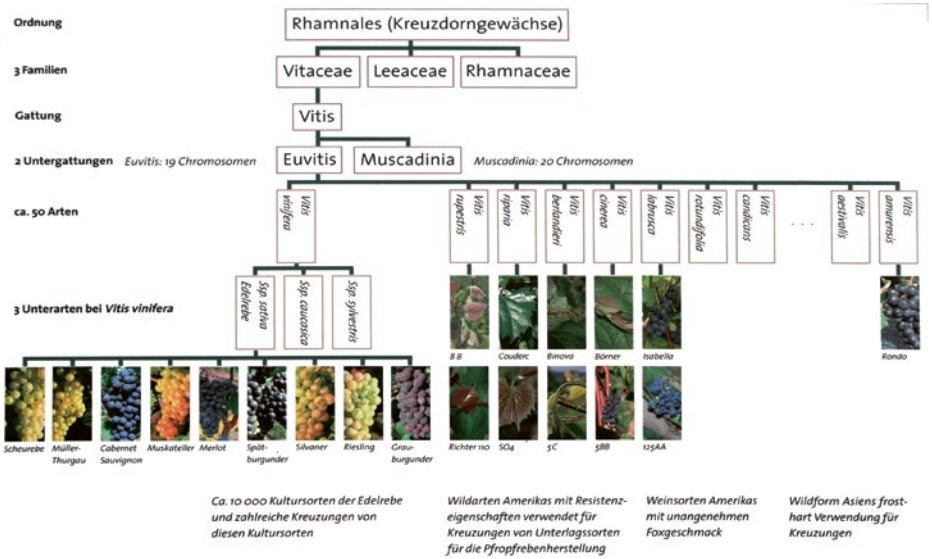
Die wichtigsten Kriterien zur Unterscheidung sind:

- Die Herkunft
- Die Form der Trauben
- Die Form der Beeren
- Die Farbe der Beeren
- Die Grösse der Beeren
- Spezielles Aroma
- Auffallende Formen und Farbe der Blätter
- Die Farbe des Rebholzes

Seit jeher versuchten Biologen die Rebsorten zu unterscheiden. Dank intensiven Studien wurden Ihre Werke immer wissenschaftlicher und genauer, ihre



zum Teil wunderbar illustrierten Bücher immer umfassender. Und effektiv kann die Mehrheit der Rebsorten durch diese Methode der genauen Beobachtung und Beschreibung voneinander unterschieden werden. Es kann allerdings sein, dass trotz geschultem Auge, sehr nah verwandte Rebsorten schwer zu unterscheiden sind.



DNA

Seit den 1980er Jahren werden deshalb auch Nukleinsäure-Sequenzen zur Bestimmung der Traubensorte eingesetzt. So erhält jede Rebsorte ein einzigartiges genetisches Profil. Diese DNA-Tests erlauben es nicht nur, eine Rebsorte zweifelsfrei zu erkennen, sondern auch Verwandtschaften zwischen den Rebsorten und Stammbäume der Rebsorten zu rekonstruieren. Frühes und berühmtestes Beispiel ist wohl die Kreuzung Müller-Thurgau, die lange fälschlicherweise unter RieslingxSylvaner bekannt war, in Tat und Wahrheit aber eine Kreuzung von Rieslingx-Madeleine Royale ist. Die Rebsorte wird heute korrekterweise Müller-Thurgau (nach dem Züchter Hermann Müller aus dem Kt. Thurgau), genannt. Es handelt sich gemäss Wikipedia weltweit um die wohl erfolgreichste Weissweinneuzüchtung im 20. Jh.

Datenbanken

Weltweit werden die Rebsorten katalogisiert und inventarisiert. Der grösste Katalog ist der *VIVC Vitis International Variety Catalogue* des Bundesforschungsinstituts für Kulturpflanzen und des Instituts für Rebenzüchtung Geilweilerhof, er wird seit 1984 geführt. In der Schweiz gibt es eine Datenbank an der Universität Lausanne (*Swiss Vitis Microsatellite Database*) und die *Nationale Genbank PGREL*. Diese umfasst Rebsorten, welche in der Schweiz entstanden oder gezüchtet wurden oder eine nationale, regionale oder lokale Bedeutung hatten. Die neusten Kreuzungen, bzw. Züchtungen sind jedoch noch geschützt, d.h. oft wird der Stammbaum dieser Neuzüchtungen bewusst unter Verschluss gehalten.

Mit einer kleinen Ausstellung versuchen wir, alte und neue, bekannte und unbekannte Rebsorten zu zeigen. Wir tauchen ein in die vergangene Welt der Ampelografen und in die neue Welt der modernen Rebzüchtungen.

Heidi Lüdi Pfister

Neuerwerbungen

des Rebbaumuseums Feb 2021 – Feb 2022

Neueingänge von Bildern, Zeichnungen, Materialien und Dokumenten

- Clénin Walter, Bleistiftzeichnung mit Widmung, 1959/1960
- Geiger Ernst, Der Hofgarten mit Erker, o.J.
- Jaeger August, Züberwagen in der Dorfgasse und Im Fasskeller, beide um 1953
- Krüsi Christian, Druckgrafik Bienne Ct. Berne - Biel Ct. Bern, um 1860
- Lindi, Karikatur Der Rebbauer, 1969

- Schutter-Peter R., Rötelzeichnung Marnin – Richtung Ligerz, 1948
- Terwey Jan Pieter, Druckgrafik Schafiser Schlössli, o.J.
- Ansichtskarten rund um den Bielersee
- Dossier des Verkehrsvereins Ligerz vom 19. Februar 1969: Weindegustation der 1968er Weine

- Eidg. Diplom Kellermeister Eduard Wälti 1947
- Landeskarten aus der Region, darunter eine Skikarte für die Bieler Jurahöhen, Ilfingermatten-Spitzberg und Chasseral des Verkehrsvereins Biel und Umgebung.
- Pläne der Versuchsstation für veredelte Reben der RG TLT Twann, 1920er Jahre
- Wappenscheibe Rebbaumuseum
- Werbeplakate vom Bielersee
- Werbeplakat der Fa. Bucher, Bucher Presse 1914

Neuerwerbungen
des Rebbaumuseums 2020

Neueingänge von Büchern
- Carrera Roland, Unser Handwerk einst und jetzt, 1981
- Duplais P., Traité de la fabrication des liqueurs et de la distillation des alcools, 2 Bde., 1900.
- Jeanneret Georges, Un Séjour à l'Ile de Saint-Pierre. Publication faite à l'occasion du Centenaire de J.-J. Rousseau, 1878.
- Merazzi Karin, Die Geschichte vom Soldaten das Marionettentheater Festi-Ligerz von Elsi und Fernand Giauque: die Inszenierung 1931 und die Neuaufführung 2017, 2017.

… und viele Bücher zur politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Geschichte der Region.

Neueingänge von Objekten
- Bodenspritzen
- Verkorkmaschine
- Brandeisen
- Destilliergerät
- Drahtkorb
- einachsiger Fasswagen
- Gobelets-Gläsli
- Gohn (Wasserschöpfer)
- Hacke
- Holzkiste
- Karst
- Kellerpumpe
- Rücktraggestelle
- Setzgabeln
- Wypass-Pins Läset-Sonntage Ligerz

Weinetiketten
Das Rebbaumuseum durfte für die Sonderausstellung «Weinetiketten rund um den Bielersee» vom letzten Jahr sehr viele historische und aktuelle Wein- und Spirituosenetiketten von Produzenten am Bielersee entgegennehmen. Aber auch Entwürfe zu Etiketten von Walter Clénin, Bestellungen von Weinetiketten und Aschenbecher mit Etiketten unterlegt haben wir erhalten. Diese Etiketten gehen jetzt in die Sammlung des Museums. Nochmals herzlichen Dank allen Sammlern und Sammlerinnen und den Weinbetrieben!
… und wir sammeln weiterhin alte, neue und neuste Weinetiketten aus der Region. Bringen oder senden Sie Ihre Etiketten ans Museum, gerne holen wir sie auch ab.

Donatoren | Spender und Spenderinnen
Pia Andry, Uli Berger, Christine Friedrich, Beat Fuhrer, Eric Geiser, Käthi Giauque, Fam. Hasler-Feitknecht, Peter Hügli, Jeanette Klopfenstein, Max Martin, Hans-Ulrich Martin, Stephan Martin, Eliane Maier, Walter Rey, Hansjürg Ritter, Daniel und Anna Ryhiner, Fam. Ruff, Max Schenk, Erich Teutsch, Theo Tschanz, Heiner Vogt, Reto Wahli, Beat Zingg, Annelise Zwez.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, die uns beim Sammeln helfen!

Bitte benützen Sie den nebenstehenden Einzahlungsschein für Ihren Mitglieder- und Unterstützungsbeitrag. Herzlichen Dank.

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH49 0900 0000 3031 0942 3
REBBAUMUSEUM AM BIELERSEE «HOF»
LIGERZ
Bielstrasse 66
2514 Ligerz

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung CHF **Betrag**

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
CH49 0900 0000 3031 0942 3
REBBAUMUSEUM AM BIELERSEE «HOF» LIGERZ
Bielstrasse 66
2514 Ligerz

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung CHF **Betrag**

Bereits Mitglied?

Unterstützen Sie das Rebbaumuseum am Bielersee!
Helfen Sie uns, das Museum als zeitgemässen und attraktiven Ort der regionalen Weinbaukultur zu erhalten. Sie tragen damit zur regionalen Identität, zum kulturellen Erbe und einem angepassten Tourismus in einer zweisprachigen Region bei.

Mit Ihrem Mitgliederbeitrag von CHF 25.– (CHF 50.– für Institutionen) unterstützen Sie das vergangene und zukünftige Engagement der vielen Museumsmitarbeiter und Mitarbeiterinnen, der Winzerfamilien und vielen weiteren Helfern, die sich für diesen Ort des kulturellen Erbes der Region einsetzen.

Herzlichen Dank für Ihren Mitgliederbeitrag und/oder Ihre Spende auf das PK 30-310942-3, Rebbaumuseum am Bielersee, Schafis, Bielstrasse 66, 2514 Ligerz.

Déjà membre?

Soutenez le musée de la vigne du lac de Bienne!
Aidez-nous de maintenir le musée contemporain et attractif, ainsi comme lieu de la culture viticole régionale. Vous assistez à l'identité régionale, le patrimoine culturel et un tourisme adéquat dans une région bilingue.

Avec votre cotisation annuelle de CHF 25.– (CHF 50.– pour les institutions) vous soutenez l'engagement passée et future et le travail des collaborateurs et collaboratrices du musée, des familles vignerons et nombreux autres personnes, qui se remuent pour ce lieu de patrimoine culturel régional.

D'avance un grand merci pour votre cotisation ou/et votre don au CCP 30-310942-3, Musée de la Vigne du lac de Bienne, Chavannes, Route de Bienne 66, 2514 Gléresse.

Hoffest

Sonntag 24. April 2022

10.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Peter von Salis und Matjaz Placet (Akkordeon)
ab 12.00 Uhr	Festwirtschaft im Hof: Fischknusperli, Kuchenbuffet, musikalische Unterhaltung mit Matjaz Placet
18.00 Uhr	Ende Hoffest 2022

Rebbaumuseum am Bielersee
«HOF»
Ligerz

Wir bedanken uns für Ihren Besuch
info@rebbaumuseum.ch | www.rebbaumuseum.ch